

Liebe FairÄnderungsWillige, liebe Freundinnen und Freunde von Transition Forchheim,

zwei Wochen „social distancing“ liegen hinter uns und Ostern mit Ausgangsbeschränkungen liegt vor uns. Wenn man in den Nachrichten von den Zahlen der Infizierten und Toten hört, dann sehen die meisten von uns durchaus ein, dass die Einschränkungen gerechtfertigt sind, aber das macht sie nicht wirklich angenehmer.

Das merkt man auch im Bereich Transition. Veranstaltungen wie der Verschenkebasar am 15.03. und das Reparatur-Café am 18.04. sind ausgefallen bzw. werden ausfallen. Auch die Treffen der Koordinationsgruppe am 16.3. und der Gruppe Essbare Stadt am 24.3. mussten ausfallen, ich bekomme kaum Mails oder Anrufe. Da stellt sich natürlich die Frage: Wie geht's weiter? In der Politik scheint es im Augenblick nur darum zu gehen, die Corona-Krise und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen irgendwie in den Griff zu bekommen – mit einem immensen Hilfsprogramm, doch scheinbar ohne Berücksichtigung von Notwendigkeiten aufgrund von Ressourcenverknappung und Klimaschutz. Die historische Chance, Klimaschutzgesichtspunkte in die Förderbedingungen aufzunehmen, wurde bisher verpasst. Aber es hilft nichts, zu jammern und anzuklagen und Schreckensbilder der Krise zu malen, die uns bei weiterer Erderwärmung und ausgehenden Ölreserven erwartet. Das macht nur Angst, und die lähmt das Handeln oder führt zur Leugnung der Realität. Rob Hopkins, der Brite, der die ersten Transition-Initiativen in Kinsale (Irland) und Totnes (Großbritannien) gegründet hat, empfiehlt in seinem (absolut lesenswerten) Buch „Energiewende – Das Handbuch: Anleitung für zukunftsfähige Lebensweisen (ISBN 9783861508823) die Menschen nicht mit Problemszenarien zu ängstigen, sondern ihnen Visionen von einer besseren Gesellschaft, von einem besseren Leben mit mehr Resilienz und weniger Abhängigkeit vom Erdöl zu präsentieren. Wenn wir wirklich nachhaltig etwas bewirken wollen, dann müssen wir die Menschen begeistern, ihnen zeigen, dass ein postfossiles Zeitalter nicht die Rückkehr ins Mittelalter bedeutet, sondern dass ein energiebewusstes Leben eine Rückbesinnung auf die Natur und die Gemeinschaft bedeutet. Und wir erleben ja gegenwärtig hautnah, dass der Verzicht auf materielle Dinge nicht halb so schwer wiegt wie der Verzicht auf menschliche Kontakte und Nähe.

Daher lasst uns die Zeit der äußeren Einschränkungen nutzen, um unsere Visionen aufzuzeigen. Visionen, wie Forchheim aussieht, wenn es eine Essbare Stadt ist und wie – im Rückblick – der Weg dahin verlaufen ist. Visionen, wie mehr soziale Gerechtigkeit herrscht, wie wirkliche Müllreduktion funktioniert, mit Umsonstläden und Tauschbörsen, mit Reparatur-Cafés, die sich leicht tun, weil es für jedermann Service-Unterlagen und Ersatzteile gibt und weil auch keine Geräte mehr hergestellt werden, in die Schwachstellen eingebaut sind, damit sie nicht lange halten. Visionen einer Energieversorgung ohne Atomkraft, ohne Kohle, ohne fossile Brennstoffe, sondern mit erneuerbaren Energien. Visionen einer Landwirtschaft ohne Pestizide und Fungizide, ohne Mineraldünger und Monokulturen, mit mehr menschlicher Arbeit (das schafft Arbeitsplätze für diejenigen, die in klimaschädlichen Bereichen ihre Arbeit verlieren) und mit mehr Tierwohl und gesünderen Lebensmitteln. Visionen einer Welt, in der nicht viele Großbetriebe die Welt beherrschen und versklaven, sondern in der Regionalität und dezentrale Versorgungseinheiten im Mittelpunkt stehen. Schreibt mir Eure Vision einer besseren Welt von morgen. Geht gedanklich beispielweise ins Jahr 2036, in dem Forchheim sein 1125-jähriges Bestehen feiert, und beschreibt, wie Forchheim dann aussehen könnte, wenn wir jetzt die Corona-Krise als Ausgangspunkt für eine neue Denk- und Lebensweise, für eine klimafreundliche Politik nehmen. Ich würde diese Visionen sehr gerne auf unserer Transition-Website veröffentlichen. Genauso wichtig ist es aber, sie über die Presse (z.B. als Leserbriefe) einer größeren Anzahl von Menschen zugänglich zu machen. Ich wünsche mir, dass wir diese Chance

ergreifen und aktiv werden und nicht irgendwann im Rückblick erkennen müssen, dass auch wir diese Gelegenheit versäumt haben.

Wie Ihr wisst, bin ich ja keine Spezialistin für Online-Dinge. Dennoch möchte ich unser **Orga-Treffen am 20.04.2020 um 18.30 in Form einer Videokonferenz** durchführen – ich hoffe es klappt, das ist für mich eine Premiere. Hier die Infos (keine Ahnung, welche ihr davon wirklich braucht, bitte einfach ausprobieren): Meeting-Link:

<https://meetingsemea3.webex.com/meetingsemea3/j.php?MTID=m85c73167656a2f3460b5357e82c2a95f>

Meeting-Kennnummer: 141 726 614

Passwort: cSmsdFwN257 (27673396 über Telefon- und Videosysteme)

Gastgeber-Kennnummer: 253655

Ich bin sehr gespannt, ob das klappt. Wenn's gar nicht geht, bitte kurz anrufen (01773635351)

Und dann möchte ich euch noch ein paar **andere Möglichkeiten**, was man so machen kann, vorstellen:

flexible Teilnahme | **Online-Kurs:** „Wie man den Klimawandel leicht versteht“:

<https://iversity.org/de/courses/wie-man-den-klimawandel-leicht-versteht>

flexible Teilnahme | **Online-Kurs:** „DigiSkills für alle – Machen Sie sich fit für die digitale Welt!“

<https://imoox.at/mooc/local/courseintro/views/startpage.php?id=108>

flexible Teilnahme | **Online Kurs:** „Climate Action: Solutions for a Changing Planet“ (englisch)

<https://www.edx.org/course/climate-action-solutions-for-a-changing-planet>

flexible Teilnahme | **Online-Kurs:** „Nachhaltige Entwicklung“

<https://www.oncampus.de/weiterbildung/moocs/klooc-mooc>

flexible Teilnahme | **Online-Kurs:** „The Science of Well-Being“ von der Yale Universität

<https://www.coursera.org/learn/the-science-of-well-being?action=enroll>

flexible Teilnahme | **Online-Kurs:** „Urbane Mobilität“ der TU Dresden

<https://www.oncampus.de/weiterbildung/moocs/urbane-mobilitaet>

flexible Teilnahme | **Online-Kurs:** „The Health Effects of Climate Change“ von der Harvard Universität (englisch)

<https://www.edx.org/course/the-health-effects-of-climate-change>

flexible Teilnahme | **Online-Kurs:** „Windenergie und Umwelt“

<https://www.oncampus.de/weiterbildung/moocs/windenergie-und-umwelt>

flexible Teilnahme | **Online-Kurs:** "Act on Climate: Steps to Individual, Community, and Political Action" der University of Michigan (englisch)

<https://www.coursera.org/learn/act-on-climate>

flexible Teilnahme | **Online-Kurs:** „EU-Mittel für Ihre Region oder Stadt erfolgreich nutzen“

<https://iversity.org/de/courses/eu-mittel-fur-ihre-region-oder-stadt-erfolgreich-nutzen>

flexible Teilnahme | **Online-Kurs:** „Driving business towards the Sustainable Development Goals“ der Erasmus-Universität Rotterdam (englisch)|

<https://www.coursera.org/learn/sdgbusiness>

flexible Teilnahme | **Online-Kurs:** „Changemaker MOOC - Social Entrepreneurship“
<https://iversity.org/de/courses/changemaker-mooc-social-entrepreneurship-november-2015>

flexible Teilnahme | **Online-Kurs:** „Making Young Social Innovators“ (englisch)

<https://imoox.at/mooc/local/courseintro/views/startpage.php?id=102>

Webinar der Anstiftung.de: „Der Verein, das unbekannte Wesen“ am 16.04.2020, 23.04.2020, 30.04.2020 und 07.05.2020 jeweils von 20.00 – 21.30 Uhr

Viele Gemeinschaftsgärten, Offene Werkstätten und Reparatur-Initiativen sind als Vereine organisiert. Doch wie ist ein Verein in organisatorischer und in finanzieller Hinsicht gut aufgestellt? Wie können die Gestaltung der Satzung und die prozessorientierte Entwicklung von (Geschäfts-, Beitrags-, Nutzungs-) Ordnungen eine konstruktive Zusammenarbeit verschiedener Organe im Verein unterstützen und die ideellen Ziele widerspiegeln? Was sind die Voraussetzungen guter Organisation in Hinsicht auf Kommunikation, Entscheidungsfindung und Arbeitsteilung? Welche Anforderungen und Handlungsspielräume setzt das gemeinnützige Steuerrecht? Was ist hinsichtlich von Finanzierungsmöglichkeiten zu beachten? Was sind kritische und unkritische Tätigkeiten des Vereins und seiner Mitglieder?

In vier Webinaren geht der Vereinsexperte Dr. Christoph Hüttig ([Stiftung Mitarbeit](#)) den verschiedenen Aspekten der Vereinsorganisation auf den Grund und beleuchtet dabei, was gute Vereinspraxis ausmacht, gibt praxisnahe Anregungen und beantwortet eure Fragen.

16.04.2020 / 20:00 bis 21:30 Uhr - 1. Grundlegung, Grundstruktur und "Grundgesetz" des Vereins

Kernregelungen der Satzung für gute (best practice) Vereinsorganisation sowie Optionen und Alternativen von Satzungsgestaltung bzw. -anpassung. **Anmeldung** = <https://www.edudip.market/w/359482>

23.04.2020 / 20:00 bis 21:30 Uhr - 2. "Vereinsleben" als kollektiver Organisationsprozess

Verfahrensleitlinien zu Kommunikation, Willensbildung und der Teilung von Aufgaben und Verantwortung im Verein. **Anmeldung** = <https://www.edudip.market/w/359484>

30.04.2020 / 20:00 bis 21:30 Uhr - 3. Grundanforderungen des gemeinnützigen Steuerrechts

Spielraum der wirtschaftlichen Aktivitäten des Vereins. Was sind die Tätigkeitsbereiche und wie werden sie steuerrechtlich bewertet?

Anmeldung = <https://www.edudip.market/w/359488>

07.05.2020 / 20:00 bis 21:30 Uhr - 4. Praktische Finanzierungsoptionen gemeinnütziger Vereine in der Diskussion

Was sind konkret denkbare Einnahmequellen für Vereine? Wo entstehen ab welchen Grenzen Verpflichtungen zu Steuerzahlungen? An welchen "roten Linien" droht das Risiko des Verlusts der Gemeinnützigkeit/Steuerbefreiung? **Anmeldung** =

<https://www.edudip.market/w/359490>

Bitte stellt eure Fragen (möglichst konkret) im Vorfeld [HIER](#) und meldet euch über die obigen Links zu jedem Webinar separat an.

Wir freuen uns auf euch!

Tom Hansing und Gudrun Walesch (Anstiftung)

Dr. Christoph Hüttig (Stiftung Mitarbeit)

17.04.

Video-Konferenz am Freitag: Verbunden im deutschsprachigen Transition-Netzwerk

Gerade jetzt in Zeiten der Corona-Krise sind Vernetzung und Austausch wichtig. Krisen schaffen auch Räume um vorher undenkbares denkbar werden zu lassen. Lasst uns gemeinsam in die Diskussion gehen, Voneinander lernen, und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Dafür möchten wir **freitags um 16:00 Uhr für 90 Minuten** ein offenes Zeitfenster zum Austausch per Videokonferenz mit Euch anbieten.

Der Link für die Videokonferenz ist: <https://us04web.zoom.us/j/506083971>

Der Raum ist offen, kann von allen mitgestaltet werden. Unter <https://wechange.de/group/transition-initiativen-deutschsprachig/document/transition-in-zeiten-der-corona-krise-verne/edit/>

könnt ihr vorab Themenvorschläge für diese gemeinsame Zeit einbringen.

Wir freuen uns auf Euch! Lasst uns gemeinsam diese schwierigen Zeiten nutzen, um unser Miteinander zu stärken.

Herzlich grüßt euch der Ko-Kreis Transition Deutschland

Empfehlen kann ich auch, den Newsletter von Transition-Initiativen.org zu lesen, der viele gute und Mut machende Infos enthält, siehe

<https://www.transition-initiativen.org/newsletter/mit-kopf-herz-und-hand>

Für heute verabschiede ich mich von euch und wünsche euch ein frohes Osterfest und eine kreative Zeit und ich freue mich auf Eure Visionen.

Eine virtuelle Umarmung sendet euch

Klara

Eine Meditation zum Ausklang: Nicht alles ist abgesagt!

Autor: Frank Braun

Das öffentliche Leben steht rund um den Globus weitgehend still. Schulen sind geschlossen, der Sport ruht, Kinos, Oper und Theater sind geschlossen. Vielerorts ist die Bewegungsfreiheit der Menschen bereits stark eingeschränkt. Die Angst, sie ist spürbar, wenn wir vor den leeren Regalen mit Toilettenpapier, Mehl, Salz oder Zucker stehen. Das ist übrigens kein deutsches, sondern ein weltweites Phänomen. Auch hier in Peru, wo ich derzeit lebe, hamstern die Leute, seit der Präsident den Notstand ausgerufen hat. Hier, nicht anders wie in Deutschland, ist das öffentliche Leben praktisch zum Erliegen gekommen. Aber erfreulicherweise ist nicht alles abgesagt, wie meine Mutter mich letzte Woche zurecht mit einem kleinen Gedicht, das eine Freundin ihr geschickt hatte, erinnerte. In der Tat, es gibt da vieles, was uns auch der Corona Virus nicht rauben kann, vieles, was wir weiter leben und erleben dürfen.

Freundschaft ist nicht abgesagt, Hilfsbereitschaft ist nicht abgesagt, die blühenden Landschaften sind nicht abgesagt, auch die Hoffnung ist nicht abgesagt. Die Sonne ist nicht abgesagt, das aufgeregte Singen der Vögel am Morgen, das uns den kommenden Frühling verkündet, ist nicht abgesagt, auch der Sternenhimmel in der klaren Nacht ist nicht abgesagt. Die liebevollen Blicke und Gesten unserer Partner, Kinder und Freunde sind nicht abgesagt, auch die Liebe selbst ist nicht abgesagt. Das berauschte Gefühl schöner Musik ist nicht abgesagt, Neugierde ist nicht abgesagt, die wunderbare Kraft der Stille, auch sie ist nicht abgesagt. Lesen ist nicht abgesagt, Schreiben ist nicht abgesagt, sich schöne Gedanken schicken ist auch nicht abgesagt. Solidarität ist nicht abgesagt, Nächstenliebe ist nicht abgesagt, Kooperation ist auch nicht abgesagt. Träume sind nicht abgesagt, Mut ist nicht abgesagt, Glauben ist nicht abgesagt, auch die Sehnsucht ist nicht abgesagt. Kreativität ist nicht abgesagt, Gespräche sind nicht abgesagt, auch unsere Fantasie ist nicht abgesagt.

Es ist im besten Sinne verwunderlich, was einem auch in diesen eigentlich sehr tristen Zeiten an positiven Dingen einfällt, wenn man die Augen und das Herz nur in die richtige Richtung lenkt. Nur wir selbst könnten uns all dieser wunderbaren Dinge in unserem Leben berauben, Corona kann das nicht. Es liegt also zu großen Teilen an uns, was wir aus dieser Krise machen. Können wir die guten Seiten, die es in uns allen gibt, zum Klingen bringen? Können wir unser Handeln von Hoffnung, statt von Angst bestimmen lassen? Hier in Peru ist schon seit einer Woche Ausgangssperre. Die Menschen dürfen auch nicht mehr zur Arbeit gehen. Auch in Deutschland ist die (Bewegungs)-Freiheit mittlerweile stark eingeschränkt. Was machen wir aus dieser gewonnenen Zeit? Ich würde mir wünschen, dass wir die Zeit nutzen, um in die Stille zu gehen, uns einfach mal wieder in unserer Mitte spüren, die Liebe, das pulsierende Leben und die Hoffnung, die wir alle in uns tragen bewusst wahrnehmen. Das wir die Zeit nutzen, um uns all der wunderbaren Dinge zu besinnen, die nicht abgesagt sind, die uns keiner rauben kann außer wir selbst. Ich würde mir wünschen, dass wir uns die Zeit nehmen, um zu entdecken, wieviel Leben um uns herum ist, die Nachbarn, die Tiere, die Natur, die auch in unseren Städten gerade jetzt wieder, auch durch die kleinsten Ritzen, dem Licht entgegenstrebt. Ich würde mir wünschen, dass wir, die das Leben reich beschenkt hat, anfangen, unseren Überfluss zu teilen, mit denen, die diese Krise besonders hart trifft. Ich bin mir sicher, wenn wir die Herzen öffnen, finden wir alle Menschen, in unserem Umfeld, die Hilfe brauchen, sei es seelisch oder materiell. Ich würde mir wünschen, dass



wir die Zeit nutzen, um zu singen, Musik zu machen, zu dichten, zu stricken, zu gärtnern, uns Geschichten erzählen, von guten Zeiten. Gerade die Transition Bewegung hat in den 14 Jahren ihrer Existenz viele Geschichten von Resilienz, Kreativität, gutem Leben und Miteinander zu erzählen. Ich bin mir sicher, jeder von uns kann hier etwas Schönes beitragen.

Ich würde mir wünschen, dass wir jeden Tag unser Leben leben, ganz im Geiste von Albert Schweitzer, der es einst so wunderbar auf den Punkt brachte: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Und ja, auch wünschen wurde nicht abgesagt. In diesem Sinne, Euch allen eine wunderbare Zeit des Entdeckens all der Dinge, die auch dieser Virus nicht aus unserem Leben verbannen kann.

Frank Braun

Quelle: <https://www.transition-initiativen.org/newsletter/mit-kopf-herz-und-hand>